



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

**Mai
Juni
2014**

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München

Tel. (0 89) 20 24 00 491 • Fax (0 89) 20 24 00 470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Benutzen Sie bitte für
Überweisungen die geänderten
Bankdaten des Kulturzentrums der IKG
beim Bankhaus Hauck & Aufhäuser
BIC: HAUKDEFF
IBAN: DE05 50220900 000 6709406

Jahres-Abonnement für
Kulturinformationen 25,- Euro

MONTAG, 12. MAI 2014

19:30 UHR

BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH

»Als Hitler unser Nachbar war. Erinnerungen an meine Kindheit im Nationalsozialismus«

Edgar Feuchtwanger wächst in behüteten Verhältnissen auf. Doch mit dem Aufstieg Hitlers, dem Nachbarn der Feuchtwangers am Prinzregentenplatz, legt sich ein Schatten über Edgars Kindheit, der zunehmend düsterer wird. Er beobachtet, zunächst kindlich-naiv, dann mit zuneh-



Edgar Feuchtwanger als Kind, 1936. Foto: privat

mender Klarheit, wie die Nationalsozialisten die Macht übernehmen und Deutschland in eine brutale Diktatur verwandeln.

Edgar Feuchtwanger wurde 1924 in München geboren. Sein Vater Ludwig war Verleger, sein Onkel Lion war Schriftsteller. Mit 14 Jahren gelang Edgar Feuchtwanger mit seinen Eltern gerade noch rechtzeitig die Emigration nach England. Nach dem Studium an der Universität Cambridge widmete er sich zunächst der Erwachsenenbildung, forschte und publizierte zu politischer Geschichte des viktorianischen Zeitalters sowie zur deutschen Zeitgeschichte. Gastprofessuren führten den Historiker Prof. Edgar Feuchtwanger u.a. auch nach Frankfurt a.M.

Einführung: **Thomas Rathnow**, Verleger
Lesung: **Stefan Merki**
Moderation: **Ellen Presser**

Eintritt 8,- Euro, ermäßigt 5,- Euro



Edgar Feuchtwanger © Bertil Scali

Karten unter **(0 89) 20 24 00 491**,
per Email **karten@ikg-m.de**
sowie an der Abendkasse

Veranstalter

Kulturzentrum der IKG München
und Siedler Verlag, München

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

Save the Date: Sonntag, 18. Mai 2014, 18.00 Uhr, Jüdisches Gemeindezentrum am Jakobsplatz

»In 80 Tagen um die Welt« - Eine Tanzreise nach Jules Vernes gleichnamigem Roman mit dem **Tanz- und Theater-Ensemble äthiopischer Jugendlicher aus Israel**

Die Jugendlichen begeben sich auf eine Reise rund um den Globus. Die Musik und die phantasievollen Kostüme korrespondieren mit der Kulturenviefalt der Tänzer, die in Kinder- und Jugenddörfern der Kinder- und Jugend-Alijah leben.

Eintritt frei . Veranstalter: Israelitische Kultusgemeinde München & Oberbayern / Sinai-Schule in Kooperation mit der Kinder- und Jugend-Alijah.

Weitere Informationen unter: Marcus.Schroll@ikg-m.de



Flachsörste Lohhof ca. 1937 © Peter Vahlensieck

»Flachs für das Reich. Das jüdische Zwangsarbeitslager »Flachsörste Lohhof« bei München«

Die Geschichte der Flachsörste Lohhof handelt von Zwangsarbeit und von der Verfolgung der Juden. Das »jüdische Ar-

beitskommando Lohhof« war eines der größten und schlimmsten Zwangsarbeitslager für Münchner Juden in der NS-Zeit, keine ländliche Idylle, sondern die »Hölle von Lohhof«. Die hervorragende Studie von Maximilian Strnad (Volk Verlag, München 2013) untersucht das Leben der Opfer, vor allem junger jüdischer Frauen, denen nach

Entrechtung und Ausbeutung vielfach Deportation und Ermordung widerfuhr.

Podium:

Maximilian Strnad, Historiker und Autor
Ernst Grube, Holocaustüberlebender und Zeitzeuge, dessen Mutter Lohhof überstand.

Moderation:

Amelie Fried, Autorin und Journalistin

Aus den Quellen lesen:

Armand Presser (Sprecher), die Jugendlichen **Valtona Gashi** und **Mathias Fiechtl** aus Unterschleißheim/Lohhof sowie **Ariella van Hooven, Joelle Lewitan, Michael Movchin** und **Mischa Ushakov** aus der IKG München

Eintritt 5,- Euro, ermäß. 3,- Euro, Schüler & Studenten frei

Karten unter **(0 89) 20 24 00 491**, per Email **karten@ikg-m.de** sowie an der Abendkasse

Veranstalter

Kulturzentrum der IKG München

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

»Wer ist Jude? Über eine jüdische Erfahrung im 20. Jahrhundert«

von **Mirjam Zadoff**

Was zeichnet Judentum im 20. Jahrhundert aus? Für keine Epoche ist es derart kompliziert, ein Leben als jüdisch zu definieren. Der Vortrag beschäftigt sich mit jüdischen Grenzerfahrungen und Grenzgängern von Leonard Cohen bis Leopold Bloom.



Mirjam Zadoff ist Privatdozentin für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU. Ihr aktuelles Buch »Der Rote Hiob.

Das Leben des Werner Scholem« erscheint im Sommer 2014 im Carl Hanser Verlag, München.

Eintritt frei

Veranstalter

Lehrstuhl für jüdische Geschichte & Kultur und Kulturzentrum der IKG München

Veranstaltungsort

Historicum, Raum 001, Schellingstr. 12

»M. T. Wetzlar. Silberschmiede in München, gegründet 1875 – arisiert 1938«

Moses Tobias Wetzlar (1847–1916) zog 1875 mit seiner ersten Frau Flora nach München. Er eröffnete ein Silberwarengeschäft und war Kantor der orthodoxen Ohel-Jakob-Synagoge in der damaligen Kanalstraße. Die Familie mit ihren sechs Kindern integrierte sich ins bürgerliche wie ins jüdische Leben Münchens. Seit 1907 durfte die Firma den Titel »Hoflieferant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Rupprecht von Bayern« führen. 200 Exponate, einst gefertigt in der Werk-

statt von M.T. Wetzlar in der Maximilianstraße, belegen das hohe handwerkliche Können. Die Söhne Markus, Heinrich und Alexander blieben mit den Geschicken der Firma und der Stadtgeschichte eng verbunden. Heinrich Wetzlar entwarf 1930 sogar das Ratsbesteck der Stadt München.

Ausstellungskurator **Dr. Florian Dering** erklärt in dieser speziellen Führung die Familien- und Firmengeschichte, insbesondere auch den Prozess der so genannten Arisierung im Jahr 1938 und dessen dramatische Folgen für die Familie. Ein reich bebildeter Katalog ist bei Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart, erschienen.

Treffpunkt für die Führung **im Foyer des Stadtmuseums**, St.-Jakobs-Platz 1

Museumseintritt 7,- Euro; ermäßigt 3,50 Euro, Führung frei

Veranstalter

Kulturzentrum der IKG München in Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum